

Vorwort

Wir freuen uns, die 4. Auflage dieses Lehrbuchs der Andrologie präsentieren zu können. In den Jahren seit dem Erscheinen der Voraufgabe ist die Entwicklung – wie überall in der Medizin – auf vielen Feldern vorangeschritten.

Die wichtigste Neuerung ist die Aufstellung der Andrologie im Kontext der medizinischen Disziplinen. In dem Vorwort zur 3. Auflage schrieben wir: „Andrologie ist ein interdisziplinäres Fach. Es erfordert eine theoretische und klinische Kompetenz vieler Facetten der Männerheilkunde Diese Vielfalt zeigt damit auch ein Dilemma auf: Sie ist ein Fach, das unterschiedliche Fachgruppen interessiert.“

Seit 2003 ist „Andrologie“ nicht mehr ein ärztliches Hobby, sondern sie kann als ärztliche Zusatzbezeichnung von Dermatologen, Endokrinologen und Urologen erworben werden. Der Arzt kann auf seinem Praxisschild oder in seinem Briefkopf kenntlich machen, dass er Spezialist für Andrologie ist und die Patienten dürfen die entsprechenden Kenntnisse erwarten. Von den medizinischen Kollegen wird der Androloge als Spezialist einer zwar engen, aber typischen und wichtigen Disziplin der Medizin wahrgenommen.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt ist die Erkenntnis, dass es typisch männliche Krankheiten gibt. Das gilt nicht nur für die Störungen der „männlichen sexuellen

Gesundheit“, wie die ungestörten Sexualfunktionen auch gern zusammengefasst werden, und Organkrankheiten der männlichen Genitalorgane, sondern auch für die Organsysteme wie etwa das männliche Endokrinium oder das kardiovaskuläre System.

Zu vielen bedeutsamen andrologischen Krankheiten und ihren Behandlungsmöglichkeiten wie dem unerfüllten Kinderwunsch, der erektilen Dysfunktion oder dem Hypogonadismus in seinen verschiedenen Ausprägungen gab es in den letzten Jahren einen enormen wissenschaftlichen Erkenntniszuwachs. Diese Fortentwicklungen waren nicht möglich ohne engagierte junge Wissenschaftler, die Projekte auf diesem Gebiet voranbringen konnten.

Nicht zuletzt deshalb haben wir den Kreis der Herausgeber erweitert und verjüngt. Wir haben auch zahlreiche neue Autoren gewinnen können, die uns helfen, aktuelles Wissen für breitere Leserschichten zu vermitteln und die Andrologie im Sinne eines lebendigen medizinischen Faches weiterzuentwickeln.

Marburg, Gießen,
Mönchengladbach
im Sommer 2011

Walter Krause
Wolfgang Weidner
Herbert Sperling
Thorsten Diemer